

VINZENZ KIEFER, 28  
SCHAUSPIELER

# *MISTER BLUE EYES* *– ACHTERBAHN UND* *RUMPELKAMMER*

Mit seinen strahlend blauen Augen und dem Outfit, das wie eine zweite Haut auf dem sportlichen Körper saß, lagen ihm die Frauenherzen beim Fotoshooting zu Füßen. Er genoss die Rolle des smarten Verführers, wie jede Rolle, in der er aufgehen kann. Vinzenz Kiefer ist Schauspieler aus Leidenschaft. „Auch wenn dieses Leben manchmal einer Achterbahnfahrt gleicht“, sagt der Mann, der als aussichtsreichster Jungdarsteller gehandelt wird.

Als ihm 2004 schließlich der Günther Strack Fernsehpreis verliehen wurde, gab es keinen Zweifel mehr. Vinzenz Kiefer, der Liebling aller Krimiproduzenten, ist der beste Nachwuchsschauspieler. Das hat er in dem ZDF-Zweiteiler „Im Namen des Herren“ unter Beweis gestellt. Und in all den anderen Krimis von „Das Duo“ bis „Tatort“, glänzte Vinzenz als tragender Episodendarsteller. Sogar Kevin Spacey, neben dem er in „Beyond the sea“ spielte, lobte das neue Talent.

Doch erfolgreiche Schauspieler leben gefährlich, denn je größer die Engagements, umso bedrohlicher die Fallhöhe. Einmal warf sie Vinzenz arg aus der Bahn, direkt in die Rumpelkammer seiner Schwester. „Ich hatte einfach keine Kohle mehr“, verrät Vinzenz, der in seinen besten Zeiten schon mal 1.500 Euro im Monat vertelefonierte. „Monate zuvor war ich noch im schicken Hotel feiern, mit Kollegen, Freunden und viel Wodka.“ Sein Zimmer war an nach solchen Nächten verwüstet, die Türen eingedellt, Tische zerbrochen und die Lampen am Boden. Opfer für die Partygötter, nennt so was ein Junge, der mit Tha Dogg Pound und Beastie Boys groß geworden ist. We like to fight for your right to party – lalala.

Das erste Karrierehoch hatte er mit bereits mit 18 Jahren bei einer TV-Serie. Die Produktionsfirma finanzierte sogar seine Schauspielausbildung. Doch als der Vertrag auslief, musste er die Seiten wechseln, weil er das Geld brauchte.

Vom Schauspieler zum Setrunner. Fortan schmierte er die Butterbrote für seine ehemaligen Kollegen.

Doch es gelang ihm die Kurve zu kriegen. Es läuft gut. Derzeit spielt Vinzenz in einem neuen Kinofilm unter der Regie von Uli Edel. Produzent ist niemand geringerer als Bernd Eichinger. Mehr darf er noch nicht verraten. Doch eins ist klar: Vinzenz ist wieder da und er gibt alles, denn er weiß, nach dem Hoch kann ein Tief folgen – wie bei einer Achterbahnfahrt.